

# Knopf: „Wunderbares“ Konzert in Airaines

## „Standing Ovation“ für Chöre, Orchester und Solistin



Zufrieden und glücklich über das Geleistete, stellte man sich vor dem Rathaus von Airaines zu einem Gruppenfoto, bevor die Heimreise angetreten wurde.

Foto: Jäger

Der Auftakt in die „Europäische Friedenszeit“ mit einem „Europäischen Friedenskonzert“ – zunächst in der Partnerstadt Airaines in Frankreich und jetzt am kommenden Wochenende in Kriftel – ist nach Einschätzung des Organisators Bodo Knopf, Vorsitzender der Gemeindevertretung, im ersten Auftritt in der Kirche St. Denis in Airaines ein „wunderbares“ Erlebnis gewesen, das die Besucher am Ende zu „Standing Ovation“ für die Aktiven hingerissen hatte. Die Stille und Konzentration der Besucher in der Kirche, das verbindliche Zusammenführen der Chöre mit dem Orchester, was in nur wenigen Probenstunden in Airaines gelang, sei eine „Meisterleistung“ des Dirigenten Dr. Andreas Winckler gewesen. Die Dankbarkeit der Konzertbesucher für das Dargebotene wurde in Gesprächen und Beurteilungen aus dem Teilnehmerkreis her-

vorgehoben und bewundert. Eine Vielzahl von Beobachtern stützten diese Eindrücke Knopfs. Damit haben die seit 18 Monaten anhaltenden, aktiven Vorbereitungen in beiden Kommunen zu einem ersten „Leuchtfeuer“ für die beiden Partnerstädte – im Rahmen des Gedenkens an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren und der Opfer beider Weltkriege – geführt. Das zweite „Leuchtfeuer“ im Rahmen dieses Projekts beider Städtepartner soll nun in der Gemeinde Kriftel an diesem Wochenende, 15. und 16. November, entzündet werden – mit einer Wiederholung des „Europäischen Friedenskonzerts“ in der Katholischen Pfarrkirche St. Vitus sowie weiterer Gedenkveranstaltungen. Die Krifteler Besucher dürfen hohe Erwartungen hinsichtlich des Konzerts hegen. An dem Konzert in Airaines nahm auch eine hochrangige Delega-

tion aus der mit Kriftel befreundeten polnischen Stadt Pilawa Gorna teil, die ebenfalls – wie die Krifteler Delegation – von den Franzosen herzlich begrüßt und aufgenommen wurde.

### Auftakt und Ansprache

Die Konzertveranstaltung in Airaines eröffnete mit der „Batterie Fanfare d'Airaines“ unter der Leitung von Jean-Jacques Kaplie. Für die Partnerschaftsvereine Kriftel e.V. und das Comité de Jumelage d'Airaines wurde es danach erst um 21 Uhr begann das eigentliche Konzert beider Chöre, um das Requiem des englischen Komponisten John Rutter aufzuführen. Es sollte eine Stunde dauern. Danach war im „Sale de Fete“ Ausklang gewesen.

Im „Europäischen Friedenskonzert „Peace of God – John Rutter: Requiem“ traten in Airaines der französische Chor „EVA“ aus der Partnerstadt Airaines, der Chor des Caecilienvereins Kriftel, des Liederkranz Kriftel, des Partnerschaftschors Kriftel und das Orchester des Caecilienvereins Kriftel auf. Flore Daussy, die Leiterin des französischen Chores „EVA“, trat mit ihrer Sopran-Stimme ebenfalls auf und erhielt für ihren Gesang Anerkennung und starken Beifall. Die Gesamtleitung des Konzerts lag bei Dr. Andreas Winckler. Die Kirche St. Denis war voll besetzt. Zur Aufführung sprachen die Vorsitzenden beider Partnerschaftsvereine: Für das Comité Vorsitzende Madame Natalie Cagny, für Kriftel der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Bürgermeister Christian Seitz. Des Weiteren hielt Airaines Bürgermeister Albert Noblesse eine Rede. Seitz ging in seiner Ansprache als Vorsitzender auf die Symbolkraft des Konzerts, auch als Ausdruck der Deutsch-Französischen Freundschaft ein, die nun auch zu diesem Gedenken geführt habe. Das Konzert sei durch die beachtenswerte Arbeit der Dirigentin Flore Daussy (Airaines) und des Dirigenten Dr. Andreas Winckler (Kriftel) zustande gekommen. Seitz dankte auch für das Abendprogramm am Tag zuvor im Festsaal, das ihn sehr berührt habe.

### „Friedensbildhauer“

Er wandte sich an die Besucher mit einem Zeitsprung über 100 Jahre zurück, als er auf die zu erwartende Musik und den Chorgesang einging: Sie versetze in die Zeit des Ersten Weltkriegs, dem auch noch ein zweiter folgte. In jenen Zeiten seien Deutsche und Franzosen Feinde gewesen. Dann sei eine andere Zeit angebrochen, in der Menschen in Frankreich wie in der BRD an einem Friedensbild für die Gegenwart und Zukunft so wuchtig geschaffen hätten, dass man sie auch „Friedensbildhauer“ nennen könnte. Sie gewannen beide Völker für ihre Idee. Daher sei es jetzt soweit gekommen, „dass wir seit mehr als 50 Jahre - auch heute Abend - in Frieden und vor allem als Freunde vereint hier zusammen sind und gemeinsam gedenken“.

Seitz erinnerte auch an den jüngst in Airaines verstorbenen Henri Germey. Er sei einer dieser „Friedensbildhauer“ gewesen, der sich über Jahrzehnte seines Lebens „unserer Städtepartnerschaft verschrieben hatte“. Seitz bat daher in Einvernehmen mit der Vorsitzenden des „Comités die Besucher, dieses Konzert auch Henri Germey zu widmen. Seitz bereitete die Besucher darauf vor, „dass sie einen schönen Abend und vor allem ein schönes Konzert mit wunderbarer Musik erwarten“ dürften. Dies trat auch ein.

### Schlimme Zeit und ihre Schicksale

Zu Aufenthalt und „Europäischem Friedenskonzert“ in Airaines gehörte die Eröffnung einer Ausstellung zum Ersten Weltkrieg. Sie wurde auch dadurch lebendig, dass Französinnen und Franzosen in die Zeit des Ersten Weltkriegs zurückversetzt auftraten und das persönlich Schicksalhafte für Soldaten und Familien in jener schlimmen Zeit anhand von Zeugnissen aufdeckten. Im Norden Frankreichs hatten beide Weltkriege zu höchsten Opferzahlen geführt. Darauf ist es auch zurückzuführen, dass die Franzosen vor drei Jahren begannen, ihre Absichten um das Gedenken zu äußern. Es gewann an Form und Inhalt, als Partnerschaftsverein und Comité darüber zu sprechen begannen und sich verständigen konnten. Daraus entwickelten sie dann in 18 Monaten ein Programm, für das sie intensiv arbeiteten und auch namhafte Sponsoren gewinnen konnten. Das Ganze hat seinen verdienten Preis.

### Herzliche Gastfreundschaft

Es waren beeindruckende Stunden, die Airainer und ihre Partner aus Kriftel sowie polnische Gäste miteinander erlebten. Knopf betont die Gastfreundschaft, die ihnen sowohl von offizieller wie bürgerlich-privater Seite in Airaines zuteil geworden ist. Deutsche wie Polen hätten auch die „wahnsinnige“ Mühe erkannt, die Airaines in Projekt und Ablauf gesteckt hätte. Der „volle Erfolg“ des Konzerts hätte alle Mühen wett gemacht. Der Wunsch nach „Zugabe“ am Ende des Konzerts sei echt und ernst gewesen und sei auch gern erfüllt worden.

Die Fahrt mit zwei Bussen sei bei Hin- und Rückfahrt glatt und zügig verlaufen. Das „gute“ Wetter während der Fahrten und des Aufenthalts sei als „Geschenk“ aufgefasst worden. Jetzt darf man darauf gespannt sein, wie Konzert, Gedenken und Aufenthalt der Gäste in Kriftel verlaufen. (Siehe auch Bildsonderseite 10).

Krifteler Nachrichten vom 14.11.2014

# Impressionen vom Konzert in Airaines



Dirigent Dr. Andreas Winckler mit Cheforganisator Bodo Knopf, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und dem stellv. Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Hans-Joachim von Kiel.



Bürgermeister Albert Noblesse wandte sich in kurzer Ansprache an die Besucher des „Europäischen Friedenskonzerts“ in der Kirche St. Denis.



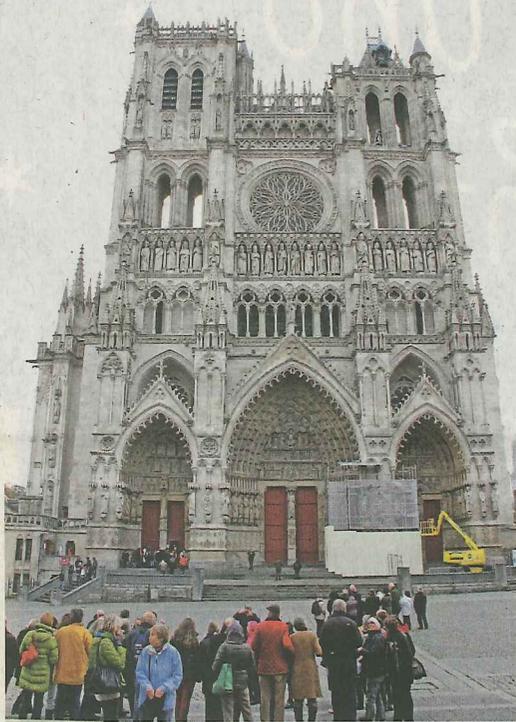
Bürgermeister Christian Seitz, zugleich Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Kriftel e.V., wurde von Bürgermeister Albert Noblesse nach der Ankunft in Airaines begrüßt.



Es gab eine Fülle von herzlichen Begegnungen zwischen Airainern, Deutschen und Polen anlässlich der gemeinsamen Zeit um die Darbietung des „Europäischen Friedenskonzerts“ in Airaines.



Die „Batterie Fanfare d'Airaines“ eröffnete die Veranstaltung „Europäisches „Friedenskonzert“ in der Kirche St. Denis.



Die Krifteler Besuchergruppe vor dem „Prachtbau“ der Kathedrale in Amiens.



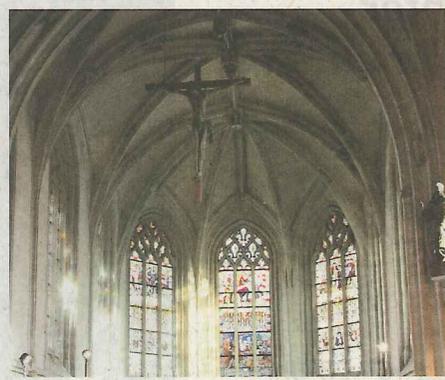
Flore Daussy (unten links, rotes Kleid) beeindruckte die Besucher des „Europäischen Friedenskonzerts“ mit ihrem Gesang als Sopranistin.



Chöre aus Airaines und Kriftel, das Orchester aus Kriftel sowie die Solistin aus Airaines boten ein wunderbares „Europäisches Friedenskonzert“ in der Kirche.



Chef-Organisator Bodo Knopf, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Christian Seitz lauschten gemeinsam mit Natalie Cagny, Vorsitzende des Comités de Jumelage d'Airaines, den Klängen des Konzerts.



Das Orchester des Caecilienvereins Kriftel trug zu dem „vollen Erfolg des „Europäischen Friedenskonzerts“ bei. Bei Dirigentin Flore Daussy und Dirigent Dr. Andreas Winckler lag die musikalische Leitung des „Europäischen Friedenskonzerts“.